

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 33 (1924)
Heft: 33

Vereinsnachrichten: Protokoll der 33. ordentlichen Hauptversammlung der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll

der

33. ordentlichen Hauptversammlung der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft

in *Luzern*, Donnerstag den 2. Oktober 1924, vormittags 8 Uhr
im Zimmer Nr. 52 der Kantonsschule.

Geschäftssitzung.

Traktanden:

- a) Protokoll der 32. ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 1923 und der Frühjahrsversammlung in Lausanne vom 26./27. April 1924.
- b) Jahresbericht.
- c) Berichterstattung des Quästors.
- d) Vorstandswahlen.
- e) Mitteilungen und Unvorhergesehenes.

Anstelle des durch Landesabwesenheit am Erscheinen verhinderten Präsidenten Prof. Dr. *G. Senn* eröffnet der Vizepräsident Prof. Dr. *E. Wilczek* die 33. ordentliche Hauptversammlung 8 Uhr 10, in einer kurzen Ansprache die zur Tagung Erschienenen wärmstens begrüßend. Er erteilt hierauf dem Aktuar das Wort zum Verlesen der Protokolle und des Jahresberichtes betreffend das Gesellschaftsjahr 1923/24. Da das Protokoll der 32. ordentl. Hauptversammlung in Zermatt im XXXII. Hefte der „Berichte“ den Mitgliedern bereits gedruckt unterbreitet worden ist, gelangt dieses nicht zur Verlesung, wohl aber das der Frühjahrsversammlung 1924 in Lausanne. Protokolle und Jahresbericht werden ohne Diskussion genehmigt und vom Vorsitzenden verdankt.

Der Quästor Prof. Dr. *P. Cruchet* referiert über die auf 31. Dezember 1923 abgeschlossene Jahresrechnung und nach dieser Berichterstattung verliest der anwesende Direktor *C. Kollmus-Stäger* den von ihm und Forstinspektor *M. Moreillon* erstatteten Revisorenbericht, Antrag auf Rechnungsabnahme unter bester Verdankung an den Quästor stellend. Der Antrag wird stillschweigend zum Beschluss erhoben.

Da die Amtsdauer des gegenwärtigen Vorstandes abgelaufen ist, muss statutengemäss an dessen Neubestellung unter Berücksichtigung des § 8 al. 3 der Statuten geschritten werden. Für diesen Zweck hatte der amtierende Vorstand auf Grund von Besprechungen und Verhandlungen für die Hauptversammlung unverbindliche Nominationen zusammengestellt, dabei dem Wunsche des gegenwärtigen Präsidenten Prof. Dr. *G. Senn*, als Präsident entlassen zu werden, Rechnung tragend. Die in geheimer Abstimmung vorgenommenen Vorstandswahlen ergaben nachstehendes Ergebnis:

Präsident:	Prof. Dr. <i>E. Wilczek</i> , Lausanne,	26	Stimmen
Vizepräsident:	Prof. Dr. <i>A. Ursprung</i> , Freiburg,	27	"
Aktuar:	Prof. Dr. <i>Hans Schinz</i> , Zürich,	27	"
Quästor:	Dr. <i>A. Scherrer</i> , Kreuzlingen,	27	"
Redaktor:	Prof. Dr. <i>W. Rytz</i> , Bern,	27	"
Beisitzer:	Prof. Dr. <i>P. Cruchet</i> , Morges	27	"
	Dr. <i>E. Mayor</i> , Perreux	26	"

Nach vollzogenem Wahlgeschäft gibt der Vorsitzende Kenntnis

1. von dem eingegangenen Legate im Betrag von Fr. 500.—, das uns testamentarisch seitens des am 3. April 1924 verstorbenen Mitgliedes Dr. *Jacek Michalski* vermacht worden ist. Der Vorstand hat beschlossen, diese, vom Präsidenten der hinterlassenen Gattin des Verstorbenen verdankte Gabe, dem Reservefonds einzuverleiben.

2. teilt der Vorsitzende mit, dass die im bot. Institut in Basel und bei unserm Kommissionsverleger Rascher & Co., Zürich, liegenden Vorräte an „Berichten der Schweiz. Botanischen Gesellschaft“ bei der Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft in Bern vom 25. Juli 1924 ab für den Gesamtbetrag von Fr. 5000.— (Fr. 4000.— Vorräte in Basel, Fr. 1000.— Vorräte bei Rascher & Co.) versichert worden sind. Die bezügliche Versicherungspolice ist in den Händen des Quästors Dr. *A. Scherrer*, Kreuzlingen.

3. Auf Veranlassung des Eidg. Politischen Departementes und des Zentralvorstandes der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft sind der Kaiserl. Japanischen Gesandtschaft in Bern durch Vermittlung der Basler Universitätsbibliothek zu Handen der durch das Erdbeben zerstörten Universitätsbibliothek in Tokio die „Berichte der S. B. G.“ 1 bis 31 schenkungsweise zugestellt worden.

4. ist der Vorsitzende in der Lage, auf Grund eines schriftlichen Berichtes seitens des zurückgetretenen Präsidenten Prof. *Dr. Senn* mitteilen zu können, dass die zwischen dem Schweiz. Schulrate und der Schweiz. Botanischen Gesellschaft schwebenden Differenzen betreffend die Bibliothek der S. B. G. mit ausdrücklicher Zustimmung des Eidg. Departementes des Innern ihre endgültige Erledigung gefunden haben. Der alte ungünstige Vertrag ist, wie Prof. *Senn* in seinem Bericht mitteilt, „wenigstens in einigen Punkten verbessert, jedoch in keiner Beziehung verschlechtert worden“. So sind unsere Verpflichtungen der Eidg. Technischen Hochschule gegenüber (Abgabe von 120 Exemplaren der jeweils herausgegebenen „Berichte“ der S. B. G.) in erfreulicherweise umschrieben, sodass sie nicht mehr erweitert werden können. Ferner ist unsere Bundessubvention, wenn auch nicht in ihrer Höhe, so doch in ihrer Existenz im Ver-

trage vorgesehen. Es wird nun Sache der beiden Vertragsparteien sein, auf Grund der getroffenen Vereinbarungen einen bereinigten Vertrag aufzustellen. Dieser revidierte Vertrag soll bei Anlass der nächstjährigen Hauptversammlung den Mitgliedern der S. B. G. zur Kenntnis gebracht werden.

Schluss der Geschäftssitzung 9 Uhr 10.

Wissenschaftliche Mitteilungen.

Sitzung der Sektion der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für Allgemeine Botanik.

(Die eingegangenen Autoreferate werden in den Verhandlungen der S. N. G. 1924 publiziert.)

Prof. Dr. *P. Jaccard* (Zürich): Géotropisme et poids spécifique.

Prof. Dr. *P. Jaccard* und *L. Farny* (Zürich): Expérience d'électroculture. ¹

¹ Im Anschluss an die Schlussbemerkung des vortragenden Prof. Jaccard, „es wäre interessant, zu wissen, ob die vielen Starkstromleitungen, die das Land durchziehen, irgendwelchen Einfluss auf das Pflanzenwachstum gezeigt haben“, macht der anwesende Herr *F. Ringwalt* von den Zentralschweizerischen Kraftwerken in Luzern nächstehende Mitteilungen:

Eine günstige Einwirkung auf das Pflanzenwachstum ist leider längs den Starkstromleitungen bis dahin nirgends beobachtet worden, und, da die meisten Starkstromleitungen Wechselstrom führen, ist eigentlich eine günstige Beeinflussung auf das Pflanzenwachstum auch nicht gut möglich. Die Behauptung der Amerikaner, dass die Beeinflussung der Pflanzen mittelst Wechselstrom ebensogut gehe, wie mit Gleichstrom, muss vorläufig als unzutreffend aufgefasst werden, wenigstens wenn es sich um Wechselstrom, wie er zu industriellen Zwecken bei uns vorkommt, also mit 40 bis 50 Perioden per Sekunde, handelt. Ich habe, um diese Behauptung nachzuprüfen, schon vor mehreren Jahren Versuche angestellt: auf einem Grundstück wurden Kartoffeln gepflanzt, ein Teil des Grundstückes mit Drähten überspannt, in welche Wechselstrom von 50 Perioden und 12,000 Volt Spannung geschickt wurde. Der eine Pol kam an Erde und so entstand zwischen den über die Erde gespannten Drähten und dem Boden ein leichter Energieaustausch, der durch Elektroskope, die in die Nähe der Pflanzen gebracht wurden, gerade noch konstatiert werden konnte. Das Resultat war, dass die so beeinflussten Kartoffeln gerade halb so gross wurden, wie die nicht beeinflussten. Dadurch ist die Annahme, dass Wechselstrom von dieser geringen Frequenz nicht nützlich sein kann, ziemlich drastisch erwiesen worden.

Andererseits ist an verschiedenen Orten der Erfolg durch Verwendung von hochgespanntem Gleichstrom von 30,000 bis 60,000 Volt, der wiederum aus Drähten über die Erde gespannt durch die Luft zur Erde gelangt, unwiderleglich. So findet Professor Blackmann von der Universität London, dem vom Ministerium des Innern Mittel für solche Versuche zur Verfügung gestellt werden, unbestreitbar grosse Erfolge, wie er mir anlässlich eines kürzlichen

Prof. Dr. A. Ernst (Zürich): Vererbung und Bedeutung der Heterostylie.

Dr. Clara Zollikofer (Zürich): Die Blüten- und Fruchtblöbewegungen von *Tussilago Farfara*.

Schluss der Sitzung 12 Uhr. Zahl der teilnehmenden Mitglieder: 29, der Gäste: 10. Gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Rütli.

Freitag den 3. Oktober 1924, punkt 8 Uhr

**Sitzung der Sektion der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft für Systematische Botanik, Oekologie und
Pflanzengeographie**

in der Kantonsschule *Luzern*, Zimmer Nr. 52.

Prof. Dr. M. Duggeli (Zürich): Das Vorkommen von Leuchtbakterien im Süßwasser.

Prof. Dr. B. P. G. Hochreutiner (Genève): La myrmécophilie chez les végétaux épiphytes.

Dr. Clara Zollikofer (Zürich): Die Blüten- und Fruchtblöbewegungen von *Tussilago Farfara*.

Prof. Dr. A. Ernst (Zürich): Vererbung und Bedeutung der Heterostylie.

Forstadjunkt M. Oechslin (Altdorf): Einfluss der Melioration der Reussebene auf die Vegetationsverhältnisse.

Dr. E. Gäumann (Zürich): Einige Beobachtungen über die Herzkrankheit (Phyllonekrose) der Runkel- und Zuckerrübe.

G. Kummer (Schaffhausen): Volksbotanisches aus dem Kanton Schaffhausen.

Prof. Dr. M. Duggeli (Zürich): Der Nachweis verschiedener biologischer Bakteriengruppen im Boden (mit Demonstrationen).

Besuches in London auseinandergesetzt hat. Auch die Versuchsanordnungen des Herrn Prof. Jaccard, sowohl nach der Methode wie oben erwähnt, dass der Strom durch die Luft zur Erde gelangt, als auch bei der Elektrisierung von Wasserstaub, haben verschiedene günstige Beeinflussungen der Pflanzen gezeigt. Die Frage ist nur, ob man der Landwirtschaft oder den Gärtnereien Instrumente von so hoher Stromspannung zur Verfügung geben kann, ob man damit nicht bedeutende Gefahren heraufbeschwört. Wir haben daher versucht, bei den Zentralschweizerischen Kraftwerken zum Ziele zu kommen durch Bestrahlung der Pflanzen mit elektrischem Licht. Auch dieses Verfahren ist in Amerika schon angewendet worden. Die bisherigen Versuche haben tatsächlich auffallende Erfolge gezeigt und werden in Gärtnereien und im Freien fortgesetzt. Namentlich sollen auf die nächste Vegetationsperiode an verschiedenen Orten derartige Versuche durchgeführt werden und es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Methode noch die einfachste und billigste ist, weil dann wirklich der landesübliche Wechselstrom in Form von Licht zur Anwendung kommen kann.

Dr. *Rob. Stäger* (Bern): Die Ameise als nicht zu unterschätzender Faktor in der Pflanzengeographie.

Dr. *W. Lüdi* (Bern): Die Alpenpflanzenkolonien des Napf.

Prof. Dr. *E. Fischer* (Bern): Knospenmutation als Rückschlagbildung bei einer Schlangenfichte.

Prof. Dr. *E. Fischer* (Bern) und Dr. *E. Mayor* (Perreux): Infektionsversuche mit einer neuen heteroecischen Puccinie.

A. Schnyder (Wädenswil): Farnmonstrositäten.

Schluss der Sitzung 12 Uhr. — Zahl der teilnehmenden Mitglieder: 35 der Gäste: 13. — Gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel du Nord.

Der Aktuar: Hans SCHINZ.